

Kohlrabi Sorten

Kurzfassung

Die höchste Aberntrate erreichten die Sorten „Konan“ (Bejo) und „Lech“ (Rijk Zwaan) mit 87 %. Die Sorten „Fridolin“, „Rasco“, „Norico“ (Bingenheimer) hatten eine längere Entwicklungsdauer als die anderen Sorten. „Norico“ wies zudem bedingt durch eine hohe Anzahl an Platzern die niedrigste Aberntrate von 57 % auf.

Einleitung

Es wurden neun aktuelle Kohlrabi-Sorten (Tab. 1) auf ihre Eignung unter ökologischen Anbaubedingungen geprüft.

Tab. 1: Geprüfte Sorten mit Herkunft, Aberntrate und marktfähige Ernteanteile zu den zwei Ernteterminen.

Sorte (Herkunft)	Aberntrate [%]	Anteil der gesamten marktfähigen Ware nach Erntetermin	
		1. Ernte [%]	2. Ernte [%]
Enrico (Bi)	74	69	31
Fridolin (Bi)	83	48	52
Rasco (Bi)	67	48	52
Norico (Bi)	57	44	56
Konan (Be)	87	81	19
Kordial (Be)	82	83	17
Korist (Be)	73	83	17
Eder (RZ)	84	83	17
Lech (RZ)	87	70	30

Ergebnisse

Die Sorten „Konan“ und „Lech“ erzielten mit 87 % die höchste Aberntrate im Versuch (Tab. 1, Abb. 1). Die niedrigste Aberntrate hatte „Norico“ mit 57 %, bedingt durch viele Platzer (Abb. 1). Bei den Sorten „Konan“, „Kordial“, „Korist“ und „Eder“ wurden über 80 % der gesamten marktfähigen Erntemenge bereits am ersten Erntetermin geerntet. Bei „Enrico“ und „Lech“ waren es 70 %. Eine langsamere Entwicklung hatten die Sorten „Fridolin“, „Rasco“ und „Norico“. Besonders zeigte dies die Sorte „Norico“ mit 20 % des Gesamtertrags in der Sortierung 60-80 mm (Abb.1).

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

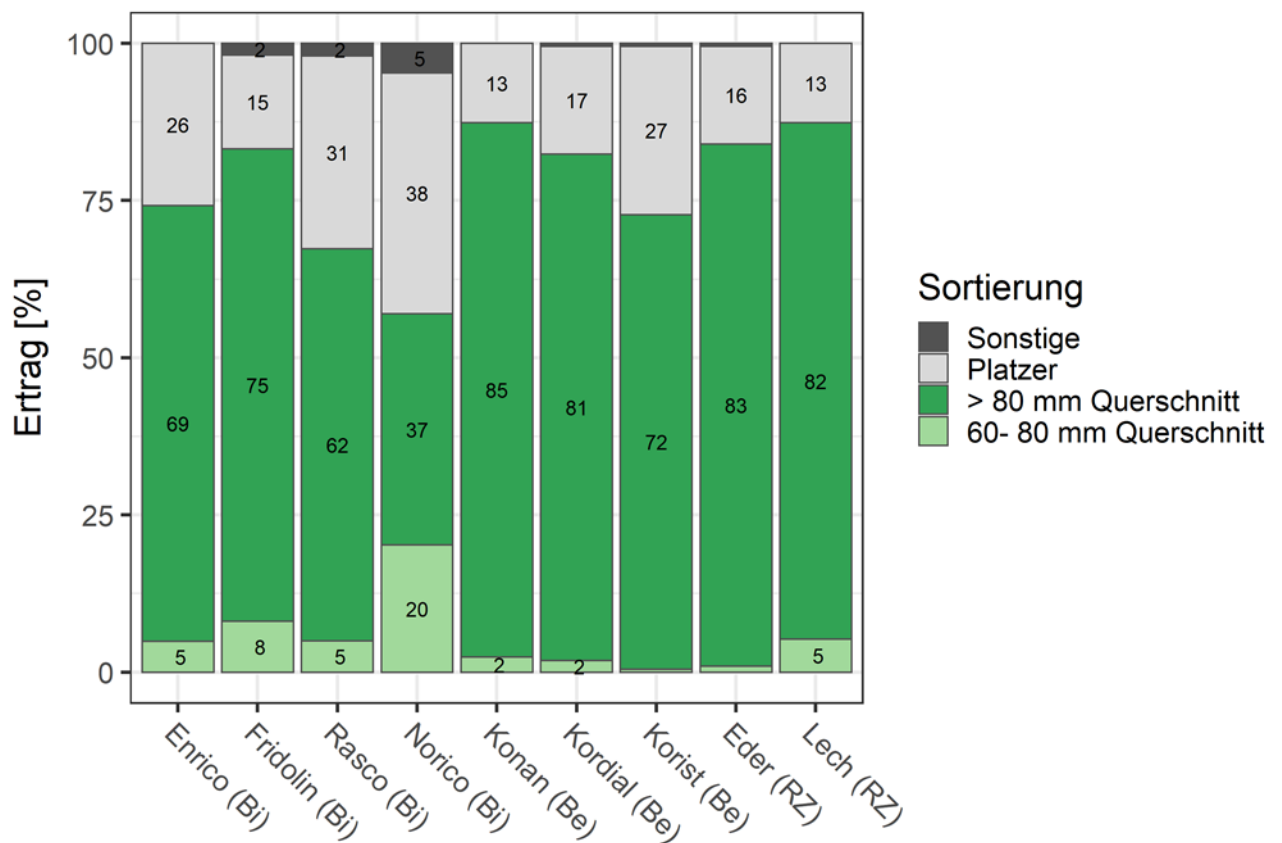


Abb. 1: Relativer Ertrag der geprüften Sorten unterschieden nach der Sortierung der gesamten Erntemenge.

Tab. 2: Geprüfte Sorten mit Herkunft und Bonitur-Ergebnissen.

Boniturnote	Blattmasse	Blattstellung	Rotfärbung der Knolle	Standfestigkeit	Strunklänge
1	sehr gering	sehr waagrecht	sehr gering	sehr gering	sehr kurz
5	mittel	halbaufrecht	mittel	mittel	mittel
Sorte (Herkunft) 9	sehr groß	sehr aufrecht	sehr stark	sehr groß	sehr lang
Enrico (Bi)	6	5	4	7	1
Fridolin (Bi)	7	4	5	7	2
Rasco (Bi)	7	5	3	7	1 bis 3
Norico (Bi)	7	4	4	7	1
Konan (Be)	7	8	1	7	1
Kordial (Be)	8	6	2	7	1
Korist (Be)	7	6	1	7	2
Eder (RZ)	6	6	1	7	1
Lech (RZ)	7	6	5	7	1

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Hinsichtlich Blattmasse, Standfestigkeit und Strunklänge wurden nur geringe Unterschiede zwischen den Sorten erhoben (Tab, 2). Holzigkeit wurde nicht festgestellt. Die Sorte „Konan“ fiel durch einen sehr aufrechten Wuchs auf, während die Bingenheimer Sorten („Enrico“, „Fridolin“, „Rasco“ und „Norico“) einen halbaufrechten Wuchs hatten. Eine mittlere Rotfärbung der Knolle zeigten die Sorten „Fridolin“ und „Lech“ und etwas schwächer „Enrico“ und „Norico“ (Tab. 2).

Tab. 1: Geprüfte Sorten mit Herkunft am 12.06.2020



VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN



Konan (Be)

Kordial (Be)



Korist (Be)

Eder (RZ)



Lech (RZ)

Versuchsfeld vor der ersten Ernte

Kultur- und Versuchshinweise

Versuchsanlage:	randomisierte Blockanlage, vierfache Wiederholung
Parzellengröße:	1,5 m x 4,25 m = 6,375 m ² (54 Pflanzen/Parzelle)
Boden:	sandiger Lehm
Vorkultur:	Brokkoli
Aussaat:	17.03.2020
Pflanzung:	27.04.2020
Ernte:	12.06.2020 und 17.06.2020
	Pflanzabstand 37,5 cm x 25 cm; 10,6 Pflanzen/Brutto-m ²
	3 Reihen je 1,50 Beet; 8 Pflanzen/Netto-m ²
Düngung:	Sollwert 230 Kg N/ha-26 Kg N/ha Nmin- 30 Kg N/ha Miner.
	Düngung 27.04.2020: 170 Kg N/ha Biouniversal

Kritische Anmerkungen

Der Versuch wurde von Gänsen beeinträchtigt, die über das Kulturschutznetz liefen. Es wurden Blätter abgebrochen, wodurch der Kohlrabi oft Platzer an dieser Stelle entwickelte (Abb. 2). Der Anteil dieser Art der Beschädigung lag zwischen 1 und 10 % der Gesamtanzahl an geernteten Knollen. In Abb. 1 sind diese Schäden unter Platzer miteingerechnet. Dadurch wurde die Aberntrate verringert.



Abb. 2: Durch Gänse abgeknickte Blätter führten oft zu seitlich geplatzen Knollen.